

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 29

Artikel: Die Trochantergegend
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

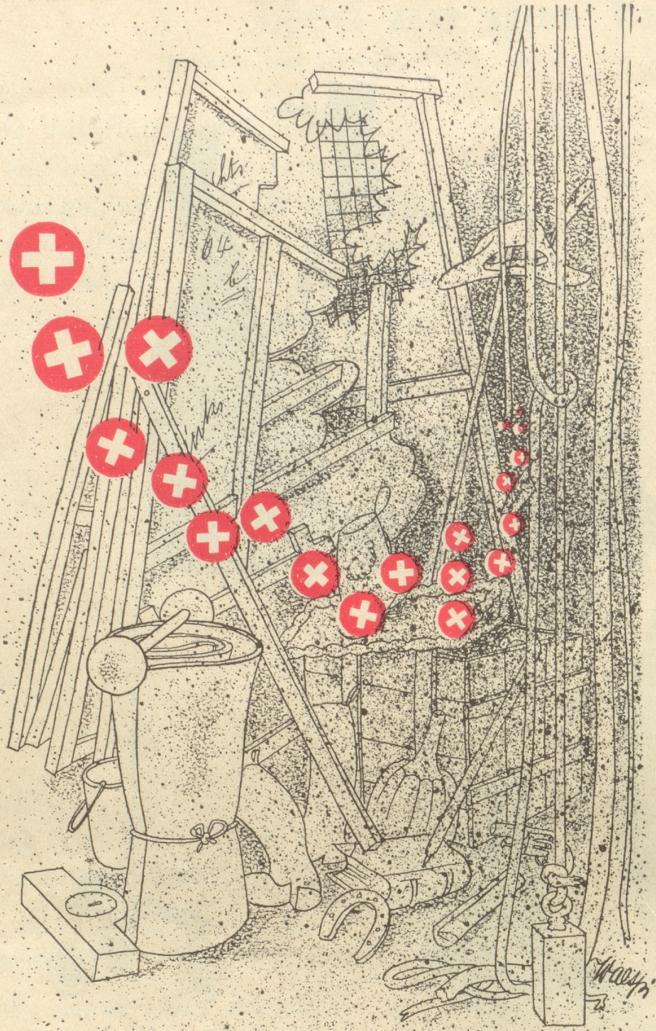
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frische Luft im St. Galler Stadttheater!

Die Trochantergegend

Während der Grenzbesetzung trug sich bei einem Gefechtsschießen im Jura folgendes zu:

In den Gefechtsstand stürmte ein Läufer und überreichte dem Hauptmann ein zusammengefaltetes Papier, das die Meldung enthielt: Durch einen Prellschuß ist ein Mann in der Trochantergegend verletzt worden. Unterzeichnet war das Schriftstück von einem Sanitätssoldaten. Dieser lapidare Satz verursachte eine merkliche Aufregung unter den Offizieren; da war etwas Peinliches vorgefallen, das endlose Nachforschungen und Erörterungen zur Folge hatte. Vorerst mußte das Feuergefecht eingestellt werden, ein Verbindungsmann raste nach vorn

zu der Feuerlinie; dann war es Pflicht, den Bataillonsarzt herzurufen, der sich irgendwo im Uebungsgelände aufhielt.

Damit war dem Vorläufigen Ge- nüge getan und nun wurden die Kar- ten herausgerissen, denn für die Be- richterstattung war die genaue Be- zeichnung des Tatortes von eminen- ter Bedeutung. Man suchte also auf dem Kartenbild die Trochanterge- gend. Für kurze Augenblicke herrschte Ruhe auf dem Kommandostand, der Lärm in der Feuerlinie war ver- stummt, eifervoll durchforschten die Offiziere die Karte, allein es stöberte keiner das verflixte Wort auf und keiner erinnerte sich, je den eigen- artigen, dieser Gegend fremden Na- men gehört zu haben. Immerhin ließ sich schon von hier aus im Ungefähr-

ren die Trochantergegend bestimmen, wenn man die Gefechtslage rekon- struierte und die Neigung und Boden- beschaffenheit des Kugelfanges in Be- tracht zog. Man hätte zweifelsohne auch aus der Laufrichtung des Melde- überbringers etwelche Anhaltspunkte gewinnen können, doch unterließ der Hauptmann ein Befragen, als er, durch einen raschen Seitenblick von der Karte abgelenkt, des Mannes läp- pisches Grinsen wahrnahm.

Hoch zu Pferd galoppierte der Ba- taillonsarzt herzu, der Hauptmann ließ ihn nicht absteigen, er warf die Karte auf den Pferdehals, stellte sich auf die Fußspitzen und erzählte, daß anläßlich des Scharfschießens laut eingegangener Meldung ein Soldat in der Trochantergegend verletzt wor- den sei, man habe nun, während der Herr Bataillonsarzt auf diesen Platz geritten sei, die Karte fleißig nach dieser merkwürdigen Gegend durch- sucht, freilich ohne ihre Bezeichnung zu finden, offenbar müsse sie, wenn man sich die Uebungslage vergegen- wärtige... «Danke, Herr Haupt- mann!», rief der Major und lachte vergnügt, daß es schallte, «ich danke für alle Bemühungen, doch die Tro- chantergegend werden Sie nie und nimmer auf der Karte finden, sehen Sie» (er hob sich in den Steigbügeln und ließ sich schwer in den Sattel fallen,) «hier, wo der Rücken seinen ehrenwerten Namen verliert, ist die Trochantergegend!»

Die Karten raschelten, der Haupt- mann wendete sich dem Meldeläufer zu, der vor dem grimmen Blick er- starre: «Wo ist der Mann verletzt?» Der Soldat nahm die rechte Hand von der Hosennaht weg, klatschte sie auf das Gesäß, vollzog zugleich eine kor- rekte Ganzdrehung und rief: «Hier, Herr Hauptmann!» Da war vor aller Augen die Trochantergegend eindeu- tig bezeichnet.

Der Hauptmann soll die Geschichte sehr übel genommen haben, denn er kam in den Ruf, er sei in der Geo- graphie etwas schwach. hmc

WANGEN DUBENDORF

Restaurant Zivilflugplatz

Der Besuch des Flugbahnhofs ist ein Erlebnis. Vom Restaurant aus sehen Sie die Verkehrsflugzeuge ankommen und abfliegen. — Gepflegte Küche. Selbstgekelterte Weine. Hürlmann- und Haldengutbiere.

Telefon 934 162
Inhaber K. Fürst